

Bernd  Schöppe
Bezirksvertreter
für die Bürgerbewegung pro Köln e.V.
in der Bezirksvertretung Rodenkirchen

Gleichlautend

Frau Bezirksvorsteherin
Monika Roß-Belkner
Hauptstr. 85

50996 Köln

Herrn Oberbürgermeister
Fritz Schramma
Hist. Rathaus

50667 Köln



Pro Köln
in der BV Rodenkirchen
Hauptstraße 85
50996 Köln
Telefon: 221-9 15 13
Telefax: 221-9 15 15

Eingang bei der Bezirksvorsteherin:

AN/1115/2007

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	15.10.2007

Aufhebung des Ratsbeschlusses zum Ausbau des Godorfer Hafens

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Bezirksvertretung Rodenkirchen möge beschließen:

Die Bezirksvertretung fordert den Rat der Stadt Köln auf, seinen Beschluß **vom 30.08.2007 zum Ausbau des Godorfer Hafens**, der da lautet:

‘Der Rat der Stadt Köln nimmt die Ergebnisse des Gutachtens über die Wirtschaftlichkeit des Hafens Köln-Godorf zur Kenntnis und spricht sich für den Ausbau des Hafens Köln-Godorf aus. Die vom Rat der Stadt Köln in den Aufsichtsrat der HGK AG entsandten Vertreterinnen und Vertreter werden angewiesen, darauf hinzuwirken, daß der Hafen Köln-Godorf ausgebaut wird.’, aufzuheben.

Begründung:

Mit dem Beschluss vom 30.08.2007 hat der Rat der Stadt Köln sich für den Ausbau des Hafens Köln-Godorf ausgesprochen. Der Rat der Stadt Köln möchte damit die Wirtschaftskraft der Region stärken. Für diesen Ausbau sollen mindestens 60 Mio. Euro investiert werden.

Sind diese Investitionen sinnvoll?

Die vorgebrachten Argumente für die Wirtschaftlichkeit des Hafenausbaus werden stark bezweifelt.

- Das kürzlich im Wirtschaftlichkeits-Gutachten von Prof. Baum kalkulierte Nutzen-Kosten-Verhältnis für den Hafenausbau Godorf beruht auf einer Datenbasis, die teilweise nicht aktuell ermittelt wurde.
- Das prognostizierte Nutzen-Kosten-Verhältnis beruht u. a. auf der Annahme, dass der Ausbau zu ca. 50% durch Bund und EU gefördert wird. Zusagen hierfür gibt es bisher keine.

Sind die Gewinnerwartungen realistisch?

- Mit dem ausgebauten Hafen soll mehr Gewinn erzielt werden, als derzeit mit dem gesamten Duisburger Hafen erwirtschaftet wird, dem größten Binnenhafen Europas. Solche Gewinnerwartungen sind unrealistisch.
- Die Zukunftsperspektive des Hafens wurde nicht anhand der aktuellen Konkurrenzsituation bewertet. Das Interesse der verladenden Wirtschaft wurde weder geprüft noch belegt.
- Die Risiken des Klimawandels für Rhein und Binnenschifffahrt wurden ignoriert.

Was wollen wir?

Wir wollen eine Fehlinvestition von ca. 60 Mio. Euro verhindern. Statt dessen befürworten wir eine konsequente Weiterentwicklung des Niehler Hafens in seinen bestehenden Grenzen und eine Optimierung des Godorfer Hafens für den Umschlag von petrochemischen Gütern. Die Neuerrichtung eines Hafenbeckens in der Sürther Aue in Godorf und die Versiegelung von ca. 18 Hektar wertvollen Naturschutzgebietes sind damit entbehrlich.

gez. Bernd M. Schöppe